

# Sprache und Denken



***Ethische Aspekte bei der Festlegung von  
Therapiezielen in der Sprachtherapie –  
ein philosophischer und therapeutischer  
Diskurs***

Quellen der Fotos und der Zeichnungen:

Titelfoto: „Die Hände“

Sie sind ein Sinnbild für den Zusammenhang von ethischen Ebenen  
und der Sozialstruktur der Gesellschaft.

Fotograf: Olaf Börner

Zeichnungen im Text:

Prof. Dr. Hans Biedermann: Knauers Lexikon der Symbole  
Genehmigte Lizenzausgabe für  
Weltbild GmbH; Augsburg 2002

( Fortuna, S. 151; Laster, S.264; Medizin, S. 286; Pforte, S.340; Pforte,  
der Eingang zum Heiligtum, S.340; Ei, S.110; Stufen des Aufgangs zum  
Stein der Weisen, S. 430; Dualsysteme, S. 104; Dualsysteme: Sonne und  
Mond, S.104; Dreifaltigkeit, S. 100; Dreifaltigkeit, S. 101; Leiter,  
S. 264; Bad, S. 49; Äskulapstab, S. 38; Baum, S. 56 )

Frau Eisele – ehrenamtliche Mitarbeiterin im Kommunikations- und Informationszentrum für Aphasiker und Angehörige in Kreischa – hat mich bei der Textauswahl, bei Formulierungen und der Schreibearbeit unterstützt. Ein Teil des Textes wurde als Diktat erarbeitet und geschrieben. Zitate und Literaturanmerkungen wurden von ihr eingearbeitet.  
Ihr gebührt mein herzlicher Dank.

Für die Unterstützung bei der Fertigstellung der Broschüre bedanke ich mich herzlich bei  
Herrn Dr. Dr. Horst Oertel

Anschrift des Herausgebers: Prof. Dr. habil. H. Teichmann  
Hirschbacher Weg 2  
01277 Dresden

Informationen über: E-Mail: [christl.eisele@arcor.de](mailto:christl.eisele@arcor.de)

Druck: Druckerei Blume, Kreischa, 035206/26755

2. Auflage  
Die Broschüre erscheint im Eigenverlag.  
Dresden, Januar 2010

## AutorInnen



**Prof. Dr. habil. Helmut Teichmann**  
war Professor für Philosophie.

Als freier Journalist recherchierte er für Fernsehproduktionen.  
Er erlitt im Herbst 2000 einen Schlaganfall mit Aphasie.  
Seit 2001 leitet er das Kommunikations- und Informationszentrum  
für Aphasiker und Angehörige in Kreischa bei Dresden.  
Im Mai 2007 wurde er zum Ehrenmitglied des Bundes  
Klinischer Linguistik e.V. ernannt.



**o. Hochschuldozent**

**Dr. phil. Dr. sc. Horst Oertel**  
studierte von 1962 bis 1967 an der  
Humboldt-Universität zu Berlin Philosophie  
und Klinische Psychologie (Charité` ).  
Vortragsreisen in Ost- und Westeuropa,  
USA / Kanada, sowie Ost- und Westeuropa.



**Anja Zscheile**

Leiterin des Fachbereiches Logopädie an  
der Klinik Bavaria Kreischa  
Examinierte Pädagogin, Musikpädagogin  
und Diplom in neuropsychologischer  
Rehabilitation. Lehrtätigkeit an der  
Schule für Logopädie in Kreischa.  
Vortragstätigkeit im In- und Ausland.

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
0. Einleitung	3
Helmut Teichmann	
1. Grundfragen der philosophischen Ethik in der Therapiegesellschaft und ihr Bezug zur Sprachtherapie	4
Helmut Teichmann	
2. Ziel, Zielsetzung, Zielstrebigkeit bei der Sprach- und Kommunikationstherapie unter Beachtung wahrscheinlicher, noch nicht definierbarer, inhaltlicher Einflussgrößen.	9
Anja Zscheile	
3. Zielsetzung in der Sprachtherapie unter Aspekten therapeutischer Ethik	18
Helmut Teichmann	
4. Die weltanschaulichen Rahmenbedingungen in den Neurowissenschaftlichen und ihre Auswirkungen auf die Sprachtherapie	25
Horst Oertel	
5. „Freier Wille“ oder neuronale Determination?	33
Helmut Teichmann	
6. Therapie als Wiederherstellung einer Ordnung	37
Schluss	41